

FRAUEN IN DER FBP

Hinter d'Fassada luaga

SCHAAN – Die Frauen in der FBP laden am 11. November zum Besuch der Behindertenwerkstätten Textrina, Servita und Atelier Sonnenblume in Schaan ein. Eines der Ziele im Jahr der Behinderten ist es, die Stärken der Menschen mit Behinderung zu erkennen und sie im täglichen Leben oder in der Arbeitswelt zunutze zu machen. Wo sind die Stärken wohl besser sichtbar als in den verschiedenen Werkstätten des Heilpädagogischen Zentrums. Nachdem wir im September schon die Werkstätten in Mauren kennen gelernt haben, dürfen wir diesmal die Werkstätten in Schaan besuchen. Wir treffen uns um 14 Uhr auf dem Parkplatz des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan. Mit diesem Besuch können wir einerseits Berührungängste abbauen, die nach wie vor vorhanden sind und andererseits den Behinderten unsere Wertschätzung und Achtung zum Ausdruck bringen. Und nicht zuletzt – es ist bald Weihnachten. Das Angebot von wunderschönen kleinen und grossen Geschenken ist speziell und vielfältig. Wir freuen uns, wenn uns viele an diesem Nachmittag alleine oder mit Bekannten und Freunden begleiten. Damit wir den Nachmittag besser planen können, bitten wir um Anmeldung an das FBP-Sekretariat: Telefon: 237 79 40, Fax: 237 79 49. Vorstand der «Frauen in der FBP»

VERANSTALTUNGEN

Herbstaktion: Sehen und gesehen werden

MAUREN – Übersehen werden ist eine der häufigsten Unfallursachen bei Dunkelheit. Besonders schlecht gesehen werden Fussgänger und Zweiradfahrer. Dagegen lässt sich etwas tun: Reflektierende Materialien können Leben retten. Das Risiko als Fussgänger oder Radfahrer in einen Unfall verwickelt zu werden, ist nachts dreimal höher als bei Tag. Es ist dabei leicht einzusehen, dass dies ganz wesentlich mit der schlechten Sichtbarkeit und Erkennbarkeit von Fussgängern und Radfahrern zusammenhängt. Kommen noch Regen oder Nebel hinzu, verstärkt sich das Risiko für so genannte «schwache» Verkehrsteilnehmer deutlich. Umso wichtiger ist es, sich in der dunklen Jahreszeit mit reflektierenden Materialien auszustatten. Ein Fussgänger oder Radfahrer, der am Strassenrand geht bzw. fährt, wird von einem Autofahrer, der mit Abblendlicht unterwegs ist, erst auf einer Entfernung von ca. 30 m erkannt. Trägt dieser einen Reflektor oder Kleidung mit reflektierendem Material, wird dieser vom Lenker bereits aus ca. 150 m Entfernung erkannt!

- Über 30% aller Fussgängerunfälle im Ortsgebiet ereignen sich bei Dämmerung oder Dunkelheit
- Nahezu 50 % aller Fussgängerunfälle im Freiland-Bereich ereignen sich bei Dämmerung oder Dunkelheit

Darum nutzen Sie die Chance und machen mit, dem «Übersehen werden» entgegenzuwirken! Wir laden Sie und Ihre Familie recht herzlich ein, Ihre Sichtbarkeit und Erkennbarkeit im Dunkeln auszutesten. Wann: Dienstag, 18. 11. um 18.00 Uhr, Treffpunkt: Post Mauren. Mit dem Bus werden wir gemeinsam in unser Testgebiet fahren. Die Aktion dauert rund eine Stunde. Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 12. 11. unter der Tel. 370 11 40 (Andrea Dirschl) erforderlich. Alle Teilnehmer erhalten von uns einen Reflektor als kleines Dankeschön. Diese Aktion wird von der Koordinationsstelle Jugend und Senioren Mauren in Zusammenarbeit mit der Initiative Sichere Gemeinden Vorarlberg durchgeführt. (Eing.)

Mann kocht!

VADUZ – An einfachen Alltagsgerichten lernen Männer aller Altersgruppen die Grundzubereitungsarten wie sieden, braten, dämpfen etc. kennen. Wir kochen und geniessen in einer kleinen Gruppe (max. 6 Personen) an zwei Dienstagabenden jeweils von 18 bis 21 Uhr (Termin wird noch vereinbart). Die Kurskosten inkl. Material betragen 40 Franken pro Abend. Kursleiterin ist Gerti Ospelt. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an! Anmeldungen und Informationen, Kontakt- und Beratungsstelle Alter (KBA), Beckagässli 6, 9490 Vaduz, Tel. 237 65 65.

Atemschutz-Gemeinschaftsübung

BUCHS – Die Atemschutzgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Schaan und Triesen probten gemeinsam unter realistischen Bedingungen den Lösch- und Rettungsdienst bei «heissen» Temperaturen. Alle Teilnehmer konnten von der Übungsanlage Buchserberg, die von der Stützpunktfeuerwehr Buchs betrieben wird, nur profitieren. Die Feuerwehr Schaan bedankt sich bei allen Beteiligten für das gute Gelingen. Im Bild die Atemschutzträger und Helfer der FFW Schaan und Triesen.



Radfahren bei Kälte und Dunkelheit?

Verkehrs-Club des Fürstentums Liechtenstein informiert

VADUZ – Alltagsradfahrer/-innen werden oft bestaunt, weil sie auch bei Kälte und Dunkelheit ihre Wege mit dem Rad zurücklegen und sich so auch im Winterhalbjahr durch die tägliche Bewegung aus eigener Kraft fit halten.



Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung. In der kalten Jahreszeit ist dies wohl die wichtigste Erkenntnis. Ob Kleidung zum Überziehen für kurze Wege oder spezielle Kleidung zum Wechseln am Arbeitsplatz – der Fachhandel weiss Rat.

Doch leider ist es vielen Leuten zu wenig bewusst, dass sie sich und andere in Gefahr bringen, wenn sie bei Dunkelheit nicht oder nur schlecht gesehen werden. Für ein gefahrloses Miteinander im Verkehr ist Sichtbarkeit wichtig.

Licht und Reflektoren machen sichtbar

Für Sicherheit im Alltag muss ein Velo mit Scheinwerfer und Rücklicht, Rückstrahlern vorne und hinten sowie Pedal- und Speichenreflektoren ausgerüstet sein. Dringend zu empfehlen ist allen Radfahrerinnen und Radfahrern bei

Mit geeigneten Hilfsmitteln werden auch Radfahrer bei Dunkelheit gesehen.

Dunkelheit das Tragen von reflektierenden Bein-/Armbändern. Natürlich gehört ein Velohelm zum sicheren Radfahren, nicht nur bei Dunkelheit.

Mit dunkler Kleidung und ohne Beleuchtung ist man im Abblendlicht eines Autos nur auf 25 m sichtbar. Mit heller Kleidung auf

40 m, mit guter Beleuchtung auf 100 m und mit Reflektoren sogar auf 140 Meter. Wertvolle Reaktionszeit für Autofahrer/-innen und lebensrettende Sekunden für Radfahrende und Zufussgehende: Mit 50 km/h Geschwindigkeit hat ein Auto nur bei etwa 50 Meter Sichtdistanz eine Chance, im Notfall rechtzeitig zum Stehen zu kommen.

Bei Dunkelheit ist das Unfallrisiko für Radfahrende etwa dreimal höher als am Tag. Bei Regen, Schnee und Blendung auf nasser Strasse erhöht sich die Gefahr um das Zehnfache. Sich selbst deutlich sichtbar machen senkt das Unfallrisiko deutlich.

VCL-Wettbewerb: Formulare einreichen

Mit dem zu Ende gehenden Wettbewerb «Radfahren für Ihre Gesundheit» wollen der Verkehrs-Club Liechtenstein und die Liechtensteinische Landesbank als Hauptsponsor vor allem das Radfahren im Alltag fördern. Ein grosses Anliegen ist es, dass das gesunde Radfahren nicht durch unbeleuchtetes «Schwarzfahren» in der Dämmerung oder Dunkelheit zur Gefahr wird.

Wer das ausgefüllte Formular bis zum 8. November an den VCL schiekt, nimmt an der Verlosung teil. Zu gewinnen sind vier Fahrräder und viele weitere Preise im Wert von über 7000 Franken.

TODESANZEIGE

Die Natur war sein Vorbild,
aus ihr nahm er die Kraft,
ohne viele Worte
gerädlich und hilfsbereit
zu leben und zu wirken.

Nach einem erfüllten Leben ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Vogt sen.

24. Oktober 1928 – 4. November 2003

von seinen Beschwerden erlöst worden.
Wir trauern um einen liebenswerten und guten Menschen.
Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schaan, 4. November 2003

In stiller Trauer:
Hermann und Andrea Vogt-Pally
Elisabeth Ritter-Vogt
Hubert und Christl Vogt-Gassner
Geschwister mit Familie
und Anverwandte

Sterbegedenken am Freitag, 7. November 2003 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Schaan.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Samstag, 8. November 2003 um 10 Uhr in Schaan statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Familienhilfe Schaan, PC 90-7221-1 zu unterstützen.

Leise kam das Leid zu mir,
trat an meine Seite.
Schaute still und ernst mich an,
blickte dann ins Weite.
Leise nahm ich seine Hand,
bin mit ihm geschritten.
Leise ging die Wanderung
über Tal und Hügel,
und mir war's,
als wüchsen still meiner Seele Flügel.



Walter Alicke

2. September 1938 – 1. November 2003

In Liebe und Dankbarkeit

Brigitte Alicke
Jan Alicke mit Familie
Sebastian Alicke
Johanna Real-Alicke mit Familie
Verwandte und Freunde

Vaduz, den 1. November 2003

Die Beerdigung mit anschliessendem Gottesdienst in der Kirche St. Florin in Vaduz findet am Freitag, den 7. November um 10 Uhr statt. Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir um Zuwendungen an die Liechtensteinische Krebshilfe D-Konto 239.322.11 bei der LLB Vaduz.

Traueradresse:
Fürst-Franz-Josef Strasse 6
FL-9490 Vaduz